

Stadtumbau Rodgau

„Zwischen Rodau und Rodgausee“

Bericht zur Online-Bürgerbeteiligung Fuß- und
Radweg „Dellweg“

Stand / 19.01.2022

Inhaltsverzeichnis

- 1. Anlass Ziel und Aufgabenstellung **3**
- 2. Ergebnisse **4**
- 4. Fazit **6**
- Anhang **7**

1. Anlass, Ziel und Aufgabenstellung

Rodgau wurde 2017 vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in das Förderprogramm „Stadtumbau in Hessen“ aufgenommen. Seitdem sind einige städtebauliche Maßnahmen und Projekte in Planung, die den Rodgauer Stadtteil Dudenhofen nachhaltig stärken sollen.

Neben städtebaulichen und freiraumplanerischen Themen spielt dabei auch das Thema Verkehr eine tragende Rolle, sodass der Stadtteil, wie auch die Gesamtstadt, zukünftig fahrradfreundlicher werden soll. Dies soll unter anderem durch den Ausbau des derzeitigen Feldweges „Dellweg“ zu einem attraktiven Fuß- und Radweg, als Verbindung zum Rodgausee passieren.

Im April 2021 wurden das Verkehrsplanungsbüro freudl aus Darmstadt und dessen Partnerbüro Schäfer aus Dreieich mit der Objektplanung für den Radweg „Dellweg“ beauftragt. Unter dem Begriff „Dellweg“ verbirgt sich der bisherige Feldweg, der westlich der Bahnunterführung am Bürgerhaus im Anschluss an die Dekan-Schuster-Straße beginnt und von dort in Richtung Rodgau-Ringstraße verläuft. Dieser Feldweg soll nun ausgebaut und befestigt werden. Außerdem ist die Herstellung des letzten Verbindungsstücks zur Rodgau-Ringstraße vorgesehen.

Inzwischen wurde die Vorentwurfsplanung erarbeitet. Gemäß den Mustervorlagen von Hessen Mobil wird der Weg auf einer Breite von drei Metern asphaltiert, so dass genug Platz für Rad- und Fußverkehr zur Verfügung steht und auch landwirtschaftlicher Verkehr den Weg weiterhin nutzen kann.

Durch die gegebene Parzellenstruktur und die zur Verfügung stehenden Grundstücke, ergibt sich lediglich im westlichen Teil des Weges Spielraum für eine umfassendere Gestaltung und Möblierung. Durch Baumpflanzungen soll hier ein visueller und grüner Auftakt mit Sitzbänken zum Verweilen einladen.

Im Zuge der Planung des besagten Weges, wurde im Winter 2021 eine Online-Beteiligung durchgeführt, um somit sowohl die Qualität des ausgearbeiteten Entwurfes als auch dessen Akzeptanz zu erhöhen.



Abbildung 1: Kartendarstellung auf der Website

Quelle: <https://stadtumbau-rodgau.de/mitmachen/>

Hierzu wurden die aktuellen Planstände mithilfe von Kartendarstellungen, einem Querschnitt und Möblierungsbeispielen auf der Website <https://stadtumbau-rodgau.de/mitmachen> präsentiert und durch eine kurze Textpassage erläutert. Interessierte Bürger:innen konnten sich im Zeitraum vom

01. bis 31. Dezember 2021 per Kommentarfunktion zu den Planungen äußern, Vorschläge einbringen und Kritik üben.

Insgesamt gingen 19 Kommentare ein. Da ein Kommentar aus Versehen doppelt eingegangen ist, werden im folgenden Bericht die verbleibenden 18 Kommentare ausgewertet und zusammengefasst erläutert.

2. Ergebnisse

Insgesamt wurden 18 verwendbare Kommentare auf der Website hinterlassen und in die Auswertung mit einbezogen. Die wortgenaue Wiedergabe der Kommentare ist dem Anhang zu entnehmen.

Aus den abgegebenen Kommentaren, lassen sich zum einen Vorschläge und Wünsche ablesen, zum anderen aber auch befürwortende bzw. kritische Stimmen verzeichnen. Auffällig ist, dass sich einige Stimmen gegen das Gesamtprojekt stellen.

Insgesamt stehen vier der Teilnehmenden dem Projekt Fuß- und Radweg Dellweg kritisch gegenüber und bezweifeln die Sinnhaftigkeit bzw. Wichtigkeit des Projektes an sich.

*„Wieder ein unausgereiftes Vorzeigeobjekt, das den Autofahrer*innen nicht weh tut und wo es nicht unbedingt notwendig ist. [...] Für uns als Radfahrer*innen ist dies mal wieder eine sinnlose Flächenversiegelung, die niemandem wirklich hilft und keine Ergänzung zum bestehenden Netz ist!“*

„Es gibt wahrlich genügend andere Projekte bei denen das Geld sinnvoller investiert werden könnte.“

Dem Gegenüber empfinden neun der Teilnehmenden den neuen Weg als gute und sinnvolle Ergänzung des bestehenden Wegenetzes und loben die Idee des geplanten Ausbaus.

„Das ist eine sehr gute Idee, die ich sehr befürworte. Diese Verbindung hat mir als Anwohner schon lange gefehlt und ich freue mich auf den Ausbau.“

„Ich finde die Idee gut. die Anbindung S-Bahn zur Rodgau-Ringstraße u. weiter zum Badensee ist notwendig. Wenn dazu noch ein paar Bänke u. Bäume diesen Weg zieren umso besser.“

Weitere fünf Kommentare fokussieren sich auf die Details der Planung und geben keine grundsätzliche Haltung gegenüber dem Gesamtprojekt ab.

Diese, sowie zum Teil auch die anderen Kommentare, beinhalten konkrete Verbesserungsvorschläge oder geben Hinweise, die für die weitere Planung zu beachten sind. Zugeordnet zu verschiedenen Themenbereichen, wurden folgende Vorschläge geäußert:

Themenbereich Möblierung:

- Bänke nicht zu nah an die Fahrbahn stellen, um Konflikte mit Verkehrsteilnehmenden zu vermeiden
- Bänke möglichst im Schatten platzieren
- Weiterer Hundekotbeutelspender am Mündungspunkt zur Rodgau- Ringstraße
- Insektenhotel integrieren
- Skulpturen aufstellen
- Sportgeräte aufstellen

Themenbereich Bepflanzung:

- mehr Bäume, so dass ein alleeartiger Charakter entsteht
- gesamten Weg mit Bäumen säumen
- Blühstreifen zwischen den Bäumen
- wild belassen
- Wegrain schützen

Themenbereich Beleuchtung:

- Beleuchtung des Weges (mit Solarpanels)

Landwirtschaftliche Nutzbarkeit:

- Durchfahrbreite von 4m und Belastbarkeit von 40t gewährleisten
- Möblierung und Bäume dürfen landwirtschaftlichen Verkehr nicht beeinträchtigen
- Zufahrt (Höhendifferenz) zu den Grundstücken muss möglich sein

Sonstiges:

- Anschließender Überweg über Rodgau-Ringstraße
- Konflikte zwischen Hundebesitzer:innen und Verkehrsteilnehmenden
- Nicht stückchenweise planen, sondern mithilfe eines übergeordneten Mobilitätskonzeptes
- Wassergebundene Decke statt Asphalt
- zusätzliche Beschilderung zur Gefahrenvermeidung und Klärung der Vorfahrt am östlichen Mündungsbereich
- Mainzer Straße als Fahrradstraße ausweisen

4. Fazit

Mit insgesamt 18 verwertbaren Kommentaren, ergibt sich ein vielfältiges Meinungsbild, das allerdings aufgrund der geringen Teilnehmerzahl als wenig repräsentativ gewertet werden kann. Die meisten Kommentare enthalten allerdings qualitativ interessante und wichtige Argumente, Hinweise und Vorschläge, so dass die Beteiligung als erfolgreich angesehen werden kann.

Die Grundsätzliche Einstellung der Teilnehmenden gegenüber dem Projekt ist recht ambivalent, wobei eine deutliche Mehrzahl den Ausbau des Fuß- und Radweges „Dellweg“ unterstützt.

Wichtige Themen, die in den Kommentaren diskutiert wurden, sind zum einen die Weiterführung der Wegeverbindung über die Rodgau-Ringstraße hin zum Badensee, die Gewährleistung der Bewirtschaftung der angrenzenden Felder, die Begrünung (Bäume, Blühwiesen) des Weges sowie eine Beleuchtung entlang der neuen Verbindung.

Anhang

Eingegangene Kommentare der Teilnehmenden:

Hallo,

gelungene Planung! Toll, dass die Stadt Rodgau vermehrt dazu übergeht, die Bürger:innen an ihren Bauvorhaben online zu beteiligen und dass nun verstärkt die Belange von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen berücksichtigt werden!

Drei Punkte, die wir anbringen möchten:

1. Die Bänke sollten bitte nicht direkt am Weg aufgestellt werden, sondern etwas zurückgesetzt sein, damit es keine Konflikte mit Radler:innen gibt wie beispielsweise in Seligenstadt, wenn man neben dem Klostergarten/Friedhof am Mainufer entlang fährt.
2. würden wir anregen, die im Westen zur Verfügung stehende Fläche zu nutzen, um eine kleine Skulptur und/oder ein großes Insektenhotel dort zu platzieren und den Bereich dadurch aufzuwerten.
3. wäre es schön, wenn der aufgeweitete Bereich zwischen den geplanten Baumstandorten möglichst als Blühstreifen angelegt wäre (wie z.B. an der Feuerwehr Mitte).

Und zur Aufstellung von Abfallbehältern gehört natürlich auch eine regelmäßige Leerung!

Hallo, ich finde es super gut so eine Verbindung zwischen dem Bürgerhaus und der Rodgau-Ring-Straße zu machen. Auch die Mülleimer und Bänke finde ich super. Macht es eventuell Sinn auch am Anfang (an der Rodgau-Ring-Straße) noch einen Tütenspender zum Mülleimer dazuzustellen? Je mehr desto besser. Es wird zwar trotzdem Leute geben, die sie nicht nutzen, aber die Möglichkeit wäre da.

Eine Beleuchtung des Weges wäre nett. Diese könnte durch Leuchten mit Solarpanels (Ähnlich der Querung der K174 am "Erdbeerfeld") erfolgen.

Ebenfalls wäre ein Überweg über die Rodgau-Ring-Straße an der Stelle an der der Weg endet sinnvoll.

Die Menschen sind bequem und laufen von dort nicht zur Ampel Mainzer Straße oder zur Ampel an der Chemnitzer Straße. Ein nicht unerheblicher Teil wird den direkten Weg über die Rodgau-Ring-Straße und den angrenzenden Acker nehmen.

Ich würde es so wild lassen. Das Waldstückchen und dessen Bewohner werden es uns danken. Leider laden die Bänke an der Unterführung in letzter Zeit zu Saufgelagen und im Zusammenhang damit Scherben und Unrat ein.

Vielleicht auch mehr Bäume um eine Art Allee zu machen, die über den kompletten Weg hinweg abdeckt, analog zur Kastaniallee. Schöner Blickfang, wenn Gäste des Badesees den Weg entlanglaufen. Oder am Weg entlang Trainingsgeräte wäre mal was Neues, bzw. etwas was die Aufenthaltsqualität verbessert, da es wohl auf die Zukunft gesehen, ein wichtiger Fußweg seinen wird.

Eine gute Idee.

Gerne mit vielen Bäumen.

Eine gute Beleuchtung halte ich auch für sehr wichtig.

Ich finde die Idee gut. die Anbindung s-bahn zur Rodgau-Ringstraße u. weiter zum Badesee ist notwendig. wenn dazu noch ein paar bänke u. bäume diesen weg zieren umso besser. allerdings treffen sich in der Nähe -hinter dem Wäldchen- die Hundebesitzer mit ihren Hunden. für Jogger ist ein Zusammentreffen mit den Hundebesitzern nicht immer schön. hier sollte es möglich sein als Radfahrer oder Fußgänger unbehelligt auf der neuen Trasse zu fahren.

Wieder ein unausgereiftes Vorzeigeobjekt, dass den Autofahrer*innen nicht weh tut und wo es nicht unbedingt notwendig ist. Von der S-Bahn gibt es einen geradlinigen Radweg, den auch Kinder gefahrenlos nutzen können und der direkt über eine Ampel zum Haupteingang des Badesees führt. Was bringt dieser Radweg, der mal wieder am Straßengraben endet, am Rand von einem Naturschutzgebiet wo Konflikte mit Hundebesitzer*innen und sonstigen Spaziergänger*innen schon vorprogrammiert sind. Wenn man es dann über die Straße geschafft hat, müsste man sich über den PKW-Parkplatz zum Haupteingang durchlavigieren. Für Kinder ein höchst gefährliches Unterfangen. Viel wichtiger wäre es in Rodgau als Erstes sichere Radwege zu schaffen, wo es im Moment selbst für Erwachsene zu gefährlich ist, mit dem Rad zu fahren, von Kindern ganz zu schweigen. Wer momentan auf dem Feldweg mit dem Rad fahren möchte, kann trotzdem fahren und zwar in angemessenem Tempo, so dass dort Tiere und Menschen sich nicht gegenseitig unnötig gefährden. Wie wäre es bei den ganzen Wegen von den S-Bahnen zu den Schulen zu beginnen und dort das Geld zu investieren...Oder hier in Dudenhofen den Weg zur Freiherr vom Stein Grundschule ab Ortskern für die kleinen Radfahrer*innen möglich zu machen. Wer wird im Winter, im Herbst und im Frühjahr diesen Weg nutzen? Für uns als Radfahrerinn*en ist dies mal wieder eine sinnlose Flächenversiegelung, die niemandem wirklich hilft und keine Ergänzung zum bestehenden Netz ist!

Hallo,
sehr gute Idee der Verbindungsweg.
Dies ist eine letzte fehlende Verbindung für Inlineskater.
Grüße

Nun sind ein paar hundert Meter weiter der bestehende Fuss-und Radweg wohl nicht ausreichend. Es gibt wahrlich genügend andere Projekte bei denen das Geld sinnvoller investiert werden könnte.

Hallo,

das ist eine sehr gute Idee, die ich sehr befürworte. Diese Verbindung hat mir als Anwohner schon lange gefehlt und ich freue mich auf den Ausbau.

Bäume, Bänke, Licht und mehr sind schön - aber an landwirtschaftlich genutzten Flächen irgendwie sinnfrei. Wie sollen denn die so Felder bestellt werden? In Rodgau sind Bänke und mehr an Wegen ohne Felder bzw. gegenüber diesen wie am Bahnpfädchen, dem Rodauweg, etc. In den bisherigen Feldlagen gibt es weder Tütenspender, noch Mülleimer noch Bänke direkt am Feld. Oder werden die Flächen schon bald keine bewirtschafteten Felder mehr sein? Dann wäre auch eine schöne Allee mit Bäumen denkbar. Ansonsten müssten man perspektivisch auch einen befestigten Weg aus dem Wohngebiet Leipziger Ring zum Schulgebiet anlegen, denn dieses soll ausgebaut werden - eventuell mit zusätzlicher Gesamtschule. Daher würde ich mir wünschen, dass man zukünftig mit einem Mobilitätskonzept plant (auch die direkte Fortführung des Weges zum Badesee) und nicht immer nur stückweise mal was macht.

Ich finde die Idee eines Weges gut, aber wer hat Lust bei über 30° auf der Bank an einem asphaltierten Weg in der prallen Sonne zu rasten?

Bitte beachten, dass auf dem Radweg u.a. Schlepper usw. fahren, die gefahrlose Begegnung z.B. mit Radfahrern muss möglich sein

Die Breite (4 m) und Belastbarkeit (40 t) des Weges muss gegeben sein.

Das Lichtraumprofil muss für z.B. Mähdrescher (4 m hoch und breit) angepasst sein. Die Zufahrt (Höhendifferenz) zu den Grundstücken muss möglich sein, gleiches gilt für die kreuzenden Wirtschaftswege

Schön, dass es wieder eine Onlinebeteiligung für die Bürgerinnen und Bürger gibt!

Grundsätzlich halte ich die Idee des Radweges für sehr gut, jedoch würde ich einen anderen Belag (wassergebundene Wegedecke) bevorzugen. Der angrenzende Wald und die (noch) vorhandenen Tiere sollten geschützt werden. Ein asphaltierter Weg, der sich im Sommer enorm aufheizen kann, stellt hier bestimmt einen Eingriff ins Mikroklima dar. Des Weiteren ist eine wassergebundene Wegedecke "pflegeleichter", wenn Schäden auftreten.

Man darf allerdings nicht vergessen, dass dieser Weg zum Teil durch Fördergelder finanziert werden soll - zum Erhalt der Fördergelder muss der Weg nach meinem Kenntnisstand asphaltiert werden. Hier ist die Stadt also in der "Zwickmühle", da man Fördergelder ja ungern verstreichen lässt.

Des Weiteren sollen dort in einigen Jahren sowieso keine Felder mehr, sondern ein Neubaugebiet vorhanden sein. Insofern ist ein asphaltierter Radweg an der Stelle wahrscheinlich das "kleinste Problem" im Bezug auf die "ökologische Nachhaltigkeit".

Interessant fände ich jedoch die Überlegung, die Mainzer Straße komplett zur Fahrradstraße zu deklarieren (ab der CvSS bis zur Nieuwpoorter Straße).

So würde man nicht nur die Engstelle des Rad-/Fußweges am Übergang (Start Grundstück CvSS von der Rodgau-Ring-Straße kommend) auf den Bürgersteig (auch Rad-/Fußweg) entzerren können, sondern auch den Verkehr beruhigen können. Die Mainzer Straße wird nämlich gerne, sobald auf der A3 morgens Stau ist und der Verkehr über die Kreisquerverbindung ausweicht, wiederum zur Umfahrung des Rückstaus auf der Kreisquerverbindung genutzt...

Wäre hier kein "zügiges" Vorankommen möglich, so wäre hier auch die Verkehrsbelastung niedriger und sicherer für alle Radfahrer.

Ich bin mir jedoch sicher, dass in naher Zukunft noch viel in Rodgau passieren wird und freue mich auf alle, die sich sachlich am Austausch über Rodgaus Zukunft beteiligen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Privatperson und als Aktiver im NABU Rodgau freue ich mich natürlich über ein zügiges Vorankommen mit dem Rad. Klimaschutz (Verzicht auf Verbrennungsmotoren) ist hier zu nennen. Aber rund um den Dellweg sind doch bereits Wege, Sitzgelegenheiten und gar asphaltierte Straßen vorhanden. Wer vom Bahnhof/Bürgerhaus zum Strandbad oder zum Radweg/Rodgau-Ringstraße will, der kann an der Gymnasialen Oberstufe (CvSS-Schule) vorbeiradeln.

Selbst diejenigen, die von Dudenhofen nach Nieder-Roden wollen, können das Bahnpfädchen benutzen. Entlang beider Wege (Bahnpfädchen und CvSS-Straße) ist auch die hier in diesem Forum mehrfach angesprochene Beleuchtung gegeben.

Asphaltierung vernichtet immer das natürliche Leben. Auch wenn am Waldrand nach meinen Aufzeichnungen keine schützenswerten Pflanzen wachsen („nur“ Schöllkraut und Beifuß), ist eine Asphaltierung immer ein Eingriff. Als beim S-Bahnbau das Bahnpfädchen am Spielplatz Henry-Dunant-Straße asphaltiert wurde, verschwand die Population der blau blühenden Blume des Gewöhnlichen Storchschnabels, obwohl dieser drei Meter daneben wuchs. In 20 Jahren tauchte sie nicht mehr auf, und fehlt seitdem als Nahrungsspender der Insekten. Man sieht, ein Eingriff hat Auswirkungen auch an anderer Stelle.

Sollte das Befestigen des Weges nicht zu verhindern sein, dann bitte möglichst wenig asphaltieren und den Wegrain möglichst schützen.

Liebe Planer,

ich freue mich, dass diese längst fällige Radwegeverbindung hergestellt wird. Sehr gut finde ich, dass es auch gelungen ist eine gerade Streckenführung (Ost-West-Achse) vorzusehen. Insgesamt finden die Entwürfe meine Zustimmung. Gut ist auch, dass Ruhebänke aufgestellt werden sollen. Einen Gefahrenpunkt muss man noch im Blick haben: Der Kurvenbereich an der Claus-von-Stauffenberg-Straße, in Höhe des Kindergartens. Durch die vorhandene Randbebauung der Kita besteht keine Sichtbeziehung von Radfahrern, die in Richtung Rodgau-Ring-Straße fahren, also von Ost nach West und dem motorisierten Verkehr (der von der Mainzer Straße kommt). Hier müssen unbedingt Gefahrzeichen und Bodenmarkierungen vorgesehen werden, damit es nicht zu einer Unfallhäufung kommt. Auch die Vorfahrtregelung muss bedacht werden. Der Radfahrer verlässt an der Einmündung einen mit Zeichen 240 StVO beschilderten Rad- und Fußweg und fährt damit von einem anderen Straßenteil auf die Fahrbahn ein. Vorrang hat in diesem Fall der fließende Verkehr auf der Fahrbahn. Die Beschilderung VZ 205 (Vorfahrt gewähren) sollte unbedingt am Ende des Radweges (also an der Einmündung) aufgestellt sein.

Beste Grüße

Der Weg, der an der Straße endet, ein Übergang ist nicht geplant, ist somit selbst in der Badeseesaison nicht sinnvoll. Und außerhalb dieser Zeit wird er gar nicht benötigt. Was wir dringend in Rodgau benötigen ist ein sicheres und durchgängiges Radwegenetz, wovon wir derzeit noch weit entfernt sind. Meine Bitte an alle Verantwortlichen: Setzen Sie sich weiterhin dafür ein, dass Fördermittel beantragt werden, allerdings für sinnvollere Projekte, die tatsächlich dazu beitragen, dass die Menschen in Rodgau das Rad als notwendige Alternative zum Auto gefahrlos und bequem nutzen können. Fördergelder vom Land und Bund sind ausreichend vorhanden.